

Ornithologisch-kulturelle Reise nach Georgien 2017

Freitag, 12. Mai 2017

Wetter: Wechselhaft in der Schweiz, in Tiflis schön und warm.

Bereits zwei Tage früher sind Martin und Katja nach Georgien gereist, um die ersten Reiseziele zu erkunden. Heute dann sind Thomas und Reingard von Zürich via Istanbul nach Tiflis geflogen und werden um 17 Uhr am Flughafen empfangen. Mit unserem Toyota Land Cruiser, den wir von Georg, unserem georgischen Organisator gemietet haben, fahre ich ins Zentrum zu unserem sehr schön gelegenen Hotel GTM Kapan. Wir besuchen kurz die Altstadt und essen gemeinsam auf der Terrasse eines kleinen Restaurants eine Kleinigkeit.

Samstag, 13. Mai 2017

Wetter: Am Morgen bedeckt und kühl, dann immer schöner und am Nachmittag sonnig und warm.

Wir verlassen Tiflis nach einem guten Frühstück um 8.45 Uhr und fahren südwärts Richtung Rustawi und in dem von grossen alten Fabriken geprägten Tal zum Jandara See. Unterwegs erfreuen uns bereits viele Kappenammern, Bienenfresser und Blauracken. Am See selber ist dann starker Zug von Hunderten Rosenstaren. Am See selber ist das Vogelleben nicht so artenreich. Katja und Martin wandern vom Auto 300 m Richtung Grenze und werden von der Grenzpolizei gestoppt. Diese halten uns dann 1.5 Stunden auf und kontrollieren alles von uns, bevor sie alle weiterfahren lassen.

Nun fahren wir durch wunderbare Steppenlandschaft mit Kalandar-, Bergkalandar-, Hauben- und Feldlerchen über eine holprige Verbindungsstrasse zum Koster von David Gareji. Hier wurden von Mönchen kleine Zimmer in den Fels gehauen und eine Kapelle gebaut. Es wird heute noch bewohnt und ist ein bekannter Ausflugsort. Über die mit vielen Schlaglöchern ausgestattete Strasse geht es nun noch ins 10 km entfernte Dorf Udabno. Wir beziehen im unerwartet schönen, kleinen Hotel Oasis unsere Zimmer.

Sonntag, 14. Mai 2017

Wetter: Zuerst noch recht sonnig, dann immer stärker bewölkt und am Nachmittag leichter Nieselregen.

Wir starten mit einer Frühexkursion um 6.30 Uhr durch das in der Steppe gelegene Hirtendorf Udabno. Unsere Fahrt geht dann los über einen landschaftlich schönen Geländerücken nach Norden. Kurz nach dem Dorf erspähen wir zwei Steppenadler! Als wir das Tal vor Sagaretjo erreichen, entschliesse ich mich spontan via eine abkürzende, aber sehr schlechte Strasse zur Hauptstrasse Richtung Osten zu fahren. So durchqueren wir das 10 km breite Tal nur langsam. Dafür haben wir Zeit zu beobachten und gelegentlich auch auszusteigen. Wir sichten so Karmingimpel, Sperbergrasmücke und sehr schön einen frei sitzenden Kuckuck. Auf der guten Teerstrasse geht die Fahrt weiter ins 35 km entfernte UNESCO Dorf Sighnaghi. Hier beziehen wir im Guesthouse Kusika für zwei Nächte kleine Zimmer.

Den Nachmittag verbringen wir im Dorf und wandern ein wenig bei leichtem Regen herum und müssen uns selber die Zeit vertreiben. Ein Glas Weisswein zum Aperitif und ein gutes Nachtessen mit Grill und Kartoffeln mit Salat beschliesst den heutigen Tag.



Klosteranlage David Gareji



Kammenammer



Frühstückstisch in Udabno

Montag, 15. Mai 2017

Wetter: Zum Frühstück um 7 Uhr regnet es schauerartig und wir fahren im Regen los. Später klart es auf und wir geniessen noch ein wenig das wärmere Wetter.

Wir fahren heute in das abgelegene Tal des grossen Ilia Tieflandes im Steppengebiet Chachuna. Via die Stadt Dedoplistskaro, 50 km entfernt, erreichen wir über sehr schlechte Strasse riesige Steppengebiete, wo wir Wachteln und viele Kalanderlerchen beobachten. Auch einige Greifvögel zeigen sich, die angekündeten Chuckarhühner finden wir allerdings nicht. Das Mittagspicknick nehmen wir im Schatten bei einem verlassenen Bauernhof ein und vertreten uns etwas die Füsse. Die Rückfahrt dauert dann weitere 3 Stunden über dieselbe Strecke zurück nach Sighnaghi. Es bleiben einige Minuten zum Ausruhen und Schreiben des Tagebuches und ausfüllen der Artenliste.

Dienstag, 16. Mai 2017

Wetter: Klarer Himmel und Sonnenschein den ganzen Tag. Am Nachmittag Gewitterwolken über Lagodekhi.

Unser Tagesprogramm haben wir heute deutlich abgeändert. Wir verschieben uns nach dem Frühstück ins Alazani Tal und versuchen einige von oben erspähte Teiche erreichen. Das Finden dieser Feuchten Stellen erweist sich als schwierig und auch die Vogelwelt hier ist fast nicht vorhanden. Wir haben nichts gesehen. Also verschieben wir uns wieder ein wenig Richtung Westen und sind dort in einem beweideten Buschland kurz gewandert. Auch hier haben sich nur wenige Vögel gezeigt.

So habe ich mich entschlossen nach Lagodekhi zu fahren um eine Wanderkarte zu besorgen für den Folgetag. Unterwegs haben wir dann doch noch ein Teichgebiet besucht mit einigen Eisvögeln und Reiher. Am Picknickplatz haben wir dann zwei Schlangenadler und ein Paar Flussregenpfeifer gesichtet. Beim Visitorcenter des Lagodekhi Reservates habe ich die gewünschte Karte kaufen können und noch ein wenig im Wald neue Vögel gesichtet. Darunter waren auch einige Singdrosseln und zwei Zergschnäpper am Singen.

Zum späteren Nachmittag haben wir dann unter Mithilfe des Besitzers das Privathaus von Gudja in Lelliani gefunden. Das Haus wird gerade sehr schön umgebaut und ist ein wunderbares Anwesen. Mit einem üppigen Grillspieß-Nachtessen (Schaschlick) beschliessen wir mit viel Wein den heutigen Tag.



Sighnaghi, Bergdorf in Kachetien



Wachtel



Rosenstar

Mittwoch, 17. Mai 2017

Wetter: Den ganzen Tag sonnig aber nicht sehr heiss.

Wir starten mit einem selbst zubereiteten Frühstück in Gudjas Privathaus und verlassen dieses um 8 Uhr. Die Fahrt nach Lagodekhi dauert etwa $\frac{3}{4}$ Std. und wir begeben uns direkt zum östlichen Wanderweg im Wald dieses Schutzgebietes. Hier sind wir die einzigen Wanderer auf dem Weg und erreichen nach $\frac{3}{4}$ Std. unseren Umkehrpunkt, denn es hat nicht sehr viele Vögel zu beobachten. Beim zurückwandern sichten wir dann schön einen singenden Zwergschnäpper. Nun fahren wir zum Visitorcenter des Nationalparks Lagodekhi und picknicken dort. Wir unternehmen eine weitere Wanderung im schönen Laubwald dieses Gebietes und beobachten am Nest einen Mittelspecht und andere Waldvögel.

Interessante Erlebnisse beim Einkaufen in Lagodekhi haben wir vor der Rückfahrt zu unserer Unterkunft. Ein gemütliches Nachtessen bei Gudja beschliesst unseren speziellen Aufenthalt in Lelliani.

Donnerstag, 18. Mai 2017

Wetter: In der Nacht starker Regen und am Morgen stark bewölkt. Den ganzen Tag schauerartige Niederschläge, Nebel und kühl.

Wir verschieben nach einem letzten selbstgemachten Frühstück um 8 Uhr in Lelliani weg in Richtung Telavi. Das Tagesprogramm ist heute nicht sehr ausgefüllt und so entschlüsse ich mich, beim heutigen nicht so schönen Wetter die Verschiebung in den Kaukasus zu machen. Nach zwei Telefonaten ist die eine Unterkunft abgesagt und die neue in Arsha gebucht und wir fahren los. Die Fahrt ist 200 km weit und dauert etliche Stunden, auch wenn wir häufig gute Strassen vorfinden. Wir überqueren dabei den 1800 m hohen Gomboripass und fahren durch weniger stark besiedelte Täler via Tianeti nach Anauri. Hier gibt es einen kurzen Halt zur Begehung dieser berühmten Wehrkirche. Nun fahren wir dem Aragvi Fluss entlang über die Heerstrasse nach Gudauri und über den 2400 m hohen Kreuzpass nach Arsha. Das Wetter unterwegs wird schlechter und auf dem Pass haben wir dichten Nebel. Wir finden hier für zwei weitere Nächte im Guesthouse Arsha Unterkunft und essen im nahen Restaurant ein gutes Nachtessen.

Freitag, 19. Mai 2017

Wetter: Wieder regnet es bereits am Morgen. Ich zweifle ob es heute noch aufklaren wird. Das hat es dann aber wirklich noch für einige Stunden. Ab 13.30 Uhr starker Dauerregen bis 15 Uhr, dann wieder trocken aber kühl!

Der Tag beginnt mit dem Regenschirm und einer Wanderung von 1 ¼ Std. an einem Blockhang westlich des Dorfes wo wir einen Steinrötel finden. Das Frühstück serviert uns unsere Gastgeberin.

Nun fahren wir durch ein zuerst breites Tal Richtung Juta. Unterwegs machen wir schöne Beobachtungen von Kuckuck und Bergpiepern. Die löcherige Strasse steigt dann steil zum Bergdorf hinauf auf 2250 m. Hier unternehmen wir einen Spaziergang zum höchsten Caffeehaus des Ortes. Unterwegs sichten wir drei Berghänflinge und suchen dann noch die Hänge nach Bergvögeln ab. Während unserer Wanderung scheint sogar gelegentlich die Sonne. Beim Auto zurück beginnt es bald zu regnen und wir essen unser Picknick unter einer Brücke. Im Dauerregen fahre ich dann zurück nach Arsha – Siesta.

In einer kleinen Regenpause besuchen wir noch das Nachbardorf Stepansminda.

Nachtessen ist im selben Restaurant „Zanareti“ wie gestern – Feierabend.



Balzende Kalanderlerche



Frühexkursion im Kaukasus, Stepansminda



Badende Nachtigall



Schwarzstirnwürger auf seiner Sitzwarte

Samstag, 20. Mai 2017

Wetter: In der Nacht und auch am Morgen starke gewitterige Regengüsse. Bis um 13 Uhr regnet es mit kurzen Pausen immer wieder sehr stark. Dabei sind auch starke Graupelschauer, vor allem im Gebirge.

Nach einer regenreichen Nacht wird die Frühexkursion in Stepandsminda weggeschwemmt. Ich erinnere mich nicht an eine andere Reise, wo wir wegen des katastrophalen Wetters einen Ort verlassen mussten, nun ist es eingetreten. Vor dem Frühstück fahre ich kurz zur St. Elias Kirche in Stepandsminda, immer mit starkem Regen konfrontiert.

Wir verlassen den zentralen Kaukasus nach dem Frühstück und fahren nach Tiflis zurück. Noch auf der Nordseite des Kaukasus machen wir einen Abstecher in das Tal von Nogkau immer bei kurzen Regenspauzen und Starkregen. Wir sichten viele Bergpieper, einige Braunkehlchen und drei Rotkehlpieper. Nun geht es über den Kreuzpass bei intensivem Hagelregen und prekärem Strassenzustand. Zum Glück geht alles gut und wir erreichen Mzketa, die alte Hauptstadt von Georgien. Hier unternehmen wir einen kleinen Spaziergang im Buschwald, bevor uns der Regen wieder ins Auto zwingt.

Die Fahrt ins Hotel GTM Kapan im Zentrum von Tiflis ist dann kurz und wir quartieren uns nochmals hier ein, für eine ganze und eine halbe Nacht. Das Nachtessen nehmen wir in einem Restaurant in der Nähe ein.

Sonntag, 21. Mai 2017

Wetter: Den ganzen Tag bedeckt aber angenehmer warm und mehrheitlich trocken.

Nach dem Frühstück im Hotel verlassen wir Tiflis nochmals um einen letzten Ausflug zu machen. Wir fahren nochmals Richtung Mzcheta und unternehmen hier eine 2 stündige Wanderung über teils schlammige Wege in einem buschigen Wald. Uns erfreut vor allem das Wandern, denn im Auto sind wir in den letzten Tagen doch recht viele Stunden gesessen. Beim Kloster östlich der Stadt sichten wir dann starken Wespenbussardzug und verziehen uns bald wieder vor dem Regen flüchtend ins Auto.

Ich fahre alle zurück nach Tiflis, wo ich mit Georg den dringend benötigten Brennstoff für unsere Kocher organisieren kann. Die anderen warten in einem Restaurant in der Stadt.

Nun nehmen Katja und ich Abschied von den beiden anderen, denn wir wollen heute noch 100 km in den Osten fahren. Wir wollen das angekündete gute Wetter vom Montag für eine erste Brutvogelkartierung nutzen.

Thomas und Reingard verbringen eine kurze Nacht im Hotel und fliegen um 4.30 Uhr von Tiflis weg Richtung Istanbul und zurück nach Zürich.

Ich möchte meinen drei Reiseteilnehmern für den freundschaftlichen Zusammenhalt danken. Auch wenn wir dieses Mal wegen des Wetters nicht alle Exkursionen durchziehen konnten, haben wir unser Hauptziel gemeinsam zu erreichen versucht; interessante Momente zu haben mit unserer Vogelwelt, und eine unbekannte Kultur und interessante Landschaften zu erleben.

Steffisburg, 3. Juni 2017

Der Reiseleiter: Martin Gerber